

Tour-Informationen zu :

„Wir waren mal Freunde“

Untertitel: „Blick zurück nach vorn“ ab 12 Jahren

Eine mobile Theaterproduktion für Schulen und Jugendeinrichtungen

zu den Themen:

Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Freundschaft

eingeladen zum [Deutschen Präventionstag 2017](#)



Aktuelle Tourdaten unter :

www.ensemble-radiks.de/ Termine :

(Prinzipiell sind auch Aufführungen außerhalb der genannten Tourdaten ganzjährig auf Anfrage möglich)

Das Ensemble Radiks war mit „Wir waren mal Freunde“ erstmals im März 2017 auf Tournee in Baden-Württemberg. Die Uraufführung des Stückes fand am 20. Februar 2017 in Berlin statt.

Das Stück und die anschließende Nachbereitung sollen als **ergänzendes und unterstützendes Modul** zur Aufarbeitung der Themen: Soziale Kompetenz, Fremdenfeindlichkeit und Lebensentwürfe junger Menschen einen fundierten Beitrag bilden und **ein respektvolles Miteinander fördern und stärken**.

Wie unsere erfolgreichen Stücke „**Und dann kam Alex**“ (Gewaltprävention) und „**Fake oder War doch nur Spaß**“ (Cyber-Mobbing), die auf Anfrage ebenfalls buchbar sind, entstand „Wir waren mal Freunde“ in **Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften und Sozialpädagogen**.

Im Folgenden finden Sie inhaltliche Informationen zum Stück, die wichtigsten Rahmenbedingungen für eine Veranstaltung und ausgewählte Stimmen zu Aufführungen:

Themen des Stückes:

„Wir waren mal Freunde“ thematisiert in sensibler und jugendgerechter Weise die Bedeutung von **Respekt, sozialen Werten** und **Achtung füreinander**, insbesondere im Schulalltag.

Das Stück wirft einen Blick auf **Fremdenfeindlichkeit und Rassismus** als Ergebnis von Vorurteilen, persönlichen Erfahrungen und Ängsten.

Ebenso behandelt das Stück **Lebensentwürfe junger Menschen** im Spiegel unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Themen werden insbesondere die Begriffe: **Freiheit, Ehre, Stolz, Toleranz, Vertrauen** und **Selbst-Vertrauen** aus der Sicht der jugendlichen Protagonisten beleuchtet.

Inhalt des Stückes:

Handlung: Der sechzehnjährige Joscha hat einem Obdachlosen das Leben gerettet. Der Mann schlief in einem im Bau befindlichen Asylheim, als es in Brand gesteckt wurde. Zunächst als Held gefeiert, gerät Joscha schnell selbst in Verdacht, den Brand gelegt zu haben. Joscha schweigt zu diesen Vorwürfen, da er glaubt, dass seine Schwester Marion zusammen mit anderen Asylgegnern für den Brandanschlag verantwortlich ist.

Erfolglos versucht er sie zu überreden, sich der Polizei zu stellen. Joscha wird nun an seiner Schule von vielen Mitschülern gemieden und ausgegrenzt, er erhält aber auch Zuspruch für seine vermeintliche Tat.

In dieser Zeit findet an Joschas Schule eine Projektwoche zum Thema „Deine Zukunft“ statt. Hier trifft er auf Melek, eine gläubige muslimische Mitschülerin, die er seit der Grundschule kennt. Mit ihr soll er ein Projektteam bilden. Sticheleien und Abneigung bestimmen die ersten Tage ihrer gemeinsamen Teamarbeit, aber auch der Wunsch nach Vertrauen und gegenseitiger Anerkennung.

In der Art einer dokumentarischen Krimigeschichte wird aus der Sicht der jugendlichen Protagonisten geschildert, wie ehemals vier ehemalige Freunde aus der Grundschulzeit – nunmehr als Jugendliche – Vorurteile gegeneinander aufgebaut haben und nun sich gegenseitig und andere anfeinden. Eine Spurensuche nach den Ursachen dieser Anfeindungen und den Hintergründen des Brandanschlags beginnt.

Hier setzt das Stück an:

Die jugendlichen Protagonisten des Stückes **blicken gemeinsam mit den Zuschauern zurück in die Vergangenheit von einstmaligen vier Freunden**, die sich allmählich voneinander entfernten. Sie suchen und geben Antworten: Warum haben wir so unterschiedliche Vorstellungen von Ehre, Religion, Herkunft und sozialem Status entwickelt? Weshalb schenken wir diesen Vorstellungen und den daraus resultierenden Vorurteilen so eine Bedeutung? Erlauben uns diese Wertvorstellungen, uns gewaltbereit und respektlos gegeneinander zu verhalten? Haben wir so eine Zukunft?

Wesentlicher Teil des Stückkonzeptes:

Die Darsteller wenden sich im Anschluss an die letzte Spielszene an ihr Publikum und leiten so in ein erstes **Nachgespräch**: Was sind Vorurteile und wie entstehen sie? Was bedeutet Respekt und Toleranz im Alltag oder in der Schule? Wann beginnt Gewalt und wie begegnet man ihr? Wer hat „Schuld“? Wie stellst Du Dir Dein Leben nach der Schule vor? Gibt es Träume, Wünsche oder konkrete Ziele und Pläne?

Zur Unterstützung der **Vor- und Nachbereitung** stellen wir **umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial** zur Verfügung.

Buchung, Reservierung und Information

Sie können sich gerne unverbindlich bei Frau Astrid Scharfe vom Tourmanagement informieren. Frau Scharfe beantwortet auch **Fragen zu Aufführungsmodalitäten**, nimmt Ihre **Reservierungswünsche** entgegen und berät Sie umfassend.

Sie erreichen Frau Scharfe unter:

Tel/Fax 0049 (0) 30 – 52 69 81 83 oder info@ensemble-radiks.de

Kurz-Info für Veranstalter

Spieldauer	ca. 60 Minuten / keine Pause
Nachgespräch	ca. 30 Minuten
Auf- und Abbau	ca. 45 Minuten / Ankunft ca. 75 vor Spielbeginn
Bühne bzw. benötigter Platz	mind. 24 m ² (6 m Breite, 4 m Tiefe)
Technische Voraussetzungen	230-Volt-Anschluss, Saal- bzw. Raumlicht
Spielorte	Aula, Turnhalle, Theaterbühne, Klassenraum
Zuschauerumfang	maximal 150 (nach Absprache gegebenenfalls auch über 150 Zuschauer möglich)
Preis	Auf Anfrage: Aufführung mit einem Nachgespräch und pädagogischem Begleitmaterial
Pädagogisches Begleitmaterial	Unterstützung für pädagogische Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Seiten
Autor / Regie	Karl Koch
Regieassistenz / Tourmanagement	Astrid Scharfe
Musik / Rap	Diego Hagen
Bühnenbild	Karolina Muszalski
Aufführungsrechte	Karl Koch / Ensemble Radiks
Produktion	Ensemble Radiks, Berlin 2017

Über das Ensemble Radiks

Das "Ensemble Radiks" ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Theaterpädagogen, professionellen Regisseuren und Schauspielern. Seit 2005 treten wir mit unseren mobilen Produktionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, an Schulen und Theatern in ganz Deutschland auf. Bei der Auswahl und der Inszenierung der Stücke achten wir auf niveauvolle Unterhaltung und aktuelle Themenorientierung gleichermaßen.

Frühere Produktionen des Ensembles Radiks **gastierten** auf dem [Deutschen Präventionstag 2012](#) sowie auf dem [Landespräventionstag Sachsen 2014](#) und dem [Landespräventionstag Sachsen-Anhalt 2015](#). Das Stück "Fake" war auch **nominiert** für den [klicksafe Preis für Sicherheit im Internet 2013](#) und war **eingeladen** zur [11. iMedia 2015](#).

Weitere Referenzen und Kooperationen können Sie unter www.ensemble-radiks.de einsehen.

Stimmen zu Aufführungen

Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Schüler zu „Freunde“

Ein Stück über Werte, Respekt, Herkunft, Toleranz, Akzeptanz, Ängste, Freundschaft, Religion und soziale Herkunft und deren unterschiedliche Vorstellungen darüber. Das ist viel, aber es sind auch die Fragen des Lebens. Die Schüler und Schülerinnen der GFS folgten diesem Stück sehr aufmerksam. Eine gute Vorlage, aus der Hand von Karl Koch, in einer authentischen Umgangssprache. Gut beobachtete, realistische Situationen und Konflikte dramaturgisch spannend zusammengeführt [...] kurzweilig, ungekünstelt, ehrlich und nah am Publikum. **Gustav-Freytag-Schule, Berlin, 23.02.2017**

Meines Erachtens war es ein sehr tolles Stück, was einen auch mal zum Grübeln brachte, und die Themenfelder wurden einem gut und nahe gebracht. Zitat von Murat: "Aber glaub mir, Joscha, die, die ganz draußen sind, Schule, Arbeit oder sonst ohne Chance – die suchen sich einen neuen Platz. Eine neue Mannschaft mit ihren eigenen Regeln." Wir haben uns über den Besuch des Ensembles Radiks sehr gefreut und würden uns auch über ein zweites Mal freuen. **Franklin Topgül, GFS, Berlin, 23.02.2017**

Rasant und intensiv ist das Spiel der Schauspieler, die gleich in mehrere Rollen schlüpfen. Und bald auch die vierte Wand durchbrechen und ins Publikum gehen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich angesprochen von den Themen und der Sprache und dem Lied gegen Ende. Antworten werden zum Glück nicht gegeben. Belehren will hier keiner. Die Schüler und Schülerinnen müssen selber über das Gesehene nachdenken. Dazu gibt man ihnen auch gleich Gelegenheit, denn am Ende konnten sie mit den Schauspielern über das Stück und ihre Arbeit zu sprechen. **Jutta Maron, Schulfarm Insel Scharfenberg, Berlin. 08.03.2017**

Packendes Theaterstück am Heisenberg über Ehre und Treue. [...] Spannend, abwechslungsreich und raffiniert haben Andrea Bienkowski und Tim Engemann letzte Woche vor den Klassen sieben bis neun diesen Krimi gespielt. Den beiden Schauspielern des Ensembles Radiks aus Berlin gelang es nicht nur ihr Publikum zu packen, sie setzten auch viele Impulse zum Nachdenken, die in einem anschließenden Gespräch thematisiert wurden. Und auch später in den Klassenzimmern wurde überlegt „Was hätte ich getan?“ und „Was bedeutet mir eigentlich meine Ehre?“ **Heisenberg-Gymnasium, Ettlingen, 23.3.2017**

Nach der ausgesprochen erfolgreichen „Woche gegen Rassismus“ im vergangenen Schuljahr fügte sich nun das Theaterstück von Karl Koch „Wir waren mal Freunde“, gespielt vom Berliner Ensemble „Radiks“, hervorragend in die Präventionsarbeit der Schule ein. [...] Mehr als eine Stunde saßen die Schüler wie gebannt auf ihren Stühlen und suchten nach Antworten, was ihnen durch eine großartige darstellerische Leistung der beiden Schauspieler schließlich auch gelang. [...] Nach der Aufführung kamen die Künstler mit den Jugendlichen noch etwa eine halbe Stunde sowohl über das Stück selbst als auch über die Themen Respekt, Fremdenfeindlichkeit und Freundschaft ins Gespräch. **Gemeinschaftsschule Obere Donau, 28.4.2017**

Pressestimmen zu „Freunde“

Nach der Aufführung folgt das direkte Gespräch zwischen Schauspielern und Schülern. Schnell wird klar, dass das Thema die Schüler berührt hat. Viele haben selber einen Migrationshintergrund und fühlen sich von den Problemen, die in dem Stück behandelt werden, angesprochen.

„Ich glaube, es ist gut, wenn wir nicht alles nur schwarz-weiß sehen. Das hat einer der Schüler gesagt, ich fand das eine sehr wichtige Erkenntnis“, sagt Andrea Bienkowski über das Gespräch mit den Schülern. Denn das ist eines der Ziele, die das Ensemble Radiks mit seinem Stück verfolgt: die Schüler zum Nachdenken anzuregen.

Ronja Hornik, BB Heute, Sindelfingen, 16.03.2017

Übermittelt wird die Botschaft, dass es besser ist, sich zu vertrauen, und dass Vorurteile und Abneigung sich oft erst entwickeln, wenn Jugendliche – die als Kinder ungeachtet von Hautfarbe, Herkunft oder Religion miteinander gespielt haben – Ressentiments der Erwachsenenwelt übernehmen.[...] Mit einfachen Requisiten, pfiffigen Dialogen und am Ende sogar mit einem furiosen Rap schaffen es die beiden Schauspieler mühelos, die 13- und 14-Jährigen in ihren Bann zu ziehen, und ernten dafür viel Applaus. [...] Rund 300 Achtklässler haben an diesem Vormittag das eindrucksvolle Stück gesehen

Reutlinger General Anzeiger, 29.04.2017

